

Ein gelungener Abend mit NuBreeze und Noel Is

VON SEBASTIAN DINGLER

SAARBRÜCKEN „Das sind alles junge Leute, die kommen mit dem Zug und dem Bus“, meinte Svenja Janes vom Kulturzentrum am Eurobahnhof (KuBa) am Samstagabend, als sie darauf hingewiesen wurde, dass nur wenige Autos auf dem Parkplatz standen. Das stimmte sicher teilweise schon, konnte aber leider nicht erklären, warum der Konzertbesuch so spärlich ausfiel beim NuBreeze-Project und Noel Is.

Dabei ist ja gerade die Anbindung per Zug hervorragend - auch von der Innenstadt aus ist das KuBa zu Fuß in einer Viertelstunde erreichbar. Vielleicht muss noch mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken, dass es dort schon seit Längerem kulturelle Events auf hohem Niveau gibt.

Schon länger veranstaltet das KuBa die Reihe HörBar, die häufig Mischformen aus verschiedenen Kunstbereichen anbietet, etwa Lesungen

mit Musik. Seit diesem Jahr gibt es zusätzlich die Reihe HörBar InConcert, die eine große stilistische Bandbreite umfasst - das geht dann vom DJ-Auftritt bis zum Punkkonzert.

Am Samstagabend gastierte dann wie schon erwähnt der Londoner Rapper Noel Is, der sich vom NuBreeze-Project begleiten ließ, ehe dieses ihr eigenes Programm spielte.

NuBreeze ist ein nicht ganz so leicht zu verstehendes Musikprojekt. Der Name bezieht sich jedenfalls auf den Rapper und Schlagzeuger Brice Bartone, welcher der Kopf des Ganzen ist. Bartone spielte lange mit dem afrikanischen Rapper Rodolpho „Awajije“ Azankpo und dem Jazz-Posaunist Christof Thewes zusammen. Beide waren am Samstag jedoch nicht mit von der Partie. Dafür jedoch Brice' Vater Mario, der überall, wo er auftritt, mit seinem neunsaitigen E-Bass beeindruckt. Zur Begleitung von Noel Is hatte Bartone junior dieses Mal die beiden Brüder und Jazzmusiker Jo-

hannes (Gitarre) und Daniel Schmitz (Trompete) aufgeboten; dazu gesellte sich der Straßburger DJ und Soundtüftler Mandal.

Noel Is habe er über Instagram kennengelernt, erzählt Brice Bartone vor dem Konzert. Er habe ihm das erste NuBreeze-Album geschickt, daraus sei eine künstlerische Freundschaft entstanden. Es sei ihm eine „Riesen-Ehre“, Noel Is begleiten zu dürfen. Jenes im KuBa gestaltete sich als Querschnitt seines Schaffens von 2009 bis heute. HipHop-Grooves mit schrägen Jazzpassagen, Gescratche vom Plattenspieler und verschiedene Geräuschkulissen boten den musikalischen Boden, über dem Noel Is seinen Sprechgesang ausbreitete. Dieser gestaltete sich recht atemlos und so rasant, dass man Brice Bartone einfach vertrauen musste, dass der Rapper ein großartiger Poet ist - direkt beim Hörer kam die Message rein aus Gründen der Verständlichkeit nicht an.

Der Groove aber stimmte in jedem Fall und sprang auch aufs Publikum über. Vielleicht war es aber keine so gute Idee, dass Noel Is seinen Set beendete und Bartone danach mit seiner Musik übernahm. Jedenfalls lichteteten sich die davor schon dünnen Reihen immer mehr. Viele gingen wohl heim im Bewusstsein, den Haupt-Act bereits gesehen zu haben. Das war schade, denn das NuBreeze-Project lieferte auch ohne Noel Is einen groovig-tanzbaren und live gespielten HipHop ab, bei dem Bartone nun die Hauptrolle spielte. Das Multitalent gab mal den Frontmann am Mikrofon, mal setzte er sich hinter sein Drumset für knackige Grooves. Die beiden Schmitz-Brüder erwiesen sich einmal mehr als hervorragende Jazzmusiker, die sich auch auf HipHop-Terrain gut zurechtfinden. Jedenfalls blieb hinterher der Eindruck übrig: Da haben wenige Leute ein großartiges Konzert erlebt und viele Leute etwas verpasst.



Der Londoner Rapper Noel Is ließ sich im KuBa in Saarbrücken vom NuBreeze-Project begleiten. FOTO: SEBASTIAN DINGLER